

*Einladung und Pressemitteilung***Ferdinand Nigg Die Magdeburgerzeit 1903-1912****Kunstmuseum Liechtenstein**

Finissage mit der Nigg-Autorin Evi Kliemand

Manche mögen beim Besuch der aktuellen Ferdinand Nigg Ausstellung im Kunstmuseum (und im Landesmuseum) ahnungsweise an frühere Publikationen zu Ferdinand Nigg erinnert worden sein und zuhause in ihren Bücherregalen nachgesehen haben. Wer nicht fündig wurde und doch noch hineinhorchen will, mag das am 7. Januar zusammen mit der Autorin im Sinne einer Finissage nachholen.

Evi Kliemand wird ihre Publikationen zu Ferdinand Nigg nochmals Revue passieren lassen. 1999 hatte sie sich zum 50. Todesjahr des Künstlers anlässlich der Ausstellung 'Ein Moderner zwischen Werkbund und Mystik' ein letztes Mal mit einer kleinen Schrift als Niggs Biographin gemeldet. Begonnen aber hatte ihre Arbeit 1977 mit der ersten Veröffentlichung zu Ferdinand Niggs Magdeburger Zeit (Jahrbuch der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft). Die Autorin blieb fortan im Austausch mit Martin Frommelt und machte Niggs Werk über Vorträge einer breiteren Öffentlichkeit bekannt. Nach Jahren akribischer Forschungsarbeit in Archiven, dem Erstellen der Werkverzeichnisse und im Austausch mit Zeitzeugen (und unter Einbringung weiterer Autoren) sicherte sie die Spuren an Niggs Wirkungsstätten und konnte 1985 das grosse Ferdinand-Nigg-Buch vorlegen, das sie im Auftrag der Prof. Ferdinand Nigg- und der Kanonikus Anton Frommelt-Stiftung verfasst hat. Es gilt heute noch als das Standardwerk, das alle Werkbereiche kunstwissenschaftlich belegt und einordnet (Benteli Verlag Bern). Das Buch gab Anlass zu Ausstellungen: 1985 Vaduz, 1986 Köln. 1990 führte sie in Magdeburg die Ausstellung ein. Magdeburg wurde damals überrascht von einem Stück seiner eigenen, verschollen geglaubten Kunstgeschichte, ein Impuls, den Norbert Eisold weitertrug. Seine zusammen mit genannten Stiftungen in Weimar kuratierte Ausstellung samt Katalog 'Ferdinand Nigg und seine Schüler' wurde im Herbst 06 vom Kunstmuseum Liechtenstein übernommen. Die Werkschau geht nun ihrem Ende zu und wird zur Finissage durch Evi Kliemand nochmals in Dialog gestellt: *'Das Gute an Büchern ist, dass sie einen davon erlösen, die Arbeit immer wieder von vorne zu beginnen. Schon das hat den Einsatz gelohnt. Meine Arbeit als Autorin war von der Einsicht geleitet, dass Liechtenstein durch die Persönlichkeit Ferdinand Niggs eine Kunstgeschichte der Moderne vorzuweisen hat. Das ist wie ein Geschenk. Das Geschenk eines Einzelnen. Es ist mir ein Anliegen, die Publikationen in Erinnerung zu rufen als Teil unseres Kulturgutes und als Einladung zum Werk.'*

Finissage mit der Nigg-Autorin Evi Kliemand**(Lesung und Gespräch) im Rahmen der Ausstellung:****'Ferdinand Nigg - Die Magdeburger Zeit 1903-1912'.****Sonntag Vormittag, den 7. Januar 2007, um 11 Uhr****Kunstmuseum Liechtenstein. Alle sind herzlich eingeladen.**